

von im Verhältnis mehr Deutsche ihr eigenes Heim besitzen, als Angehörige anderer Nationen.

Wer deshalb Grundstücke, Häuser, Läden und Formen zu verkaufen hat, sollte dies in der Tribüne angeben.

Tägliche Omaha Tribune

Für Omaha und Umgebung: Schön heute abend und Mittwoch, kein wesentlicher Temperaturwechsel.

Für Nebraska: Schön heute abend und Mittwoch, kein wesentlicher Temperaturwechsel.

Für Iowa: Allgemein schön heute abend und Mittwoch, kälter im Osten Mittwoch.

Don-Kosaken besetzen eine wichtige Stadt

Berichten aus Stockholm zufolge sollen die Bolschewiki an Anhang verlieren; lettische Truppen in Petrograd.

Offiziere werden von Mannschaften gedemütigt.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 18, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Petrograd, 18. Dez.—Die Kosaken haben Kioff besetzt. Hier eingetroffen: Meldungen zufolge haben sie die rote Garde der Bolschewiki entwöhrt. (Kioff am Don ist eine der wichtigsten Handelsstädte im südlichen Russland und liegt im Gebiet der Don-Kosaken, die ersten Kosakenstämme, welche sich gegen die Bolschewiki auflehnten. Letzte Woche noch besetzten die Bolschewiki, doch sie die Stadt jetzt in Händen hatten. —United Press.)

Maximalisten verlieren Anhang.
Stockholm, 18. Dez.—Von Joseph Chaplain, Korrespondent der United Press.—Die Herrschaft der Bolschewiki scheint langsam aber unabweislich ihren Untergang entgegen zu gehen. Zuverlässige Berichte von Reisenden, die hier eingetroffen sind, sowie Anti-Bolschewiki Zeitungen, die über Saporanda eingeschmuggelt werden, lassen erkennen, dass die Petrograder Garnison den Lenin-Trotsky Ring nicht länger unterstützt.

Schändung der russischen Provinzen und Territorien haben sich formell geweigert, die Bolschewiki Regierung anzuerkennen. Alle Petrograder Nachrichten aus Bolschewiki Quellen, müssen mit Vorsicht aufgenommen werden. In Petrograd ist eine Schändung der Provinzen ausgebrochen. Die abgefeimten Intriganten des alten russischen Regimes sind den Extremisten behilflich, um unwilligen Massen Soldaten zu zwingen, indem sie ihnen vortäuschen, dass in Deutschland eine Revolution unmittelbar bevorsteht.

Am Tage, an welchem die Konstitutionsversammlung in Petrograd eröffnet werden sollte, fand in Gungin derselben eine große Demonstration statt. Aber nicht nur wurde die Versammlung unterdrückt, sondern die Bolschewiki haben auch nicht aufgehört, das über Bolschewikische in allen irgend etwas an die Demonstrationen zu berichten. Die Demonstrationen beurteilen das Vorgehen der Bolschewiki aufs Schärfste. Die Maximalisten scheinen es auch zu fühlen, daß sie sich nicht länger auf die Petrograder Garnison, eine ihrer größten Machtpfeiler, verlassen können; dieses geht aus der Antidivision hervor, daß lettische Truppen Besatz erhalten haben, nach Petrograd zu kommen und den Dienst in der Stadt zu übernehmen.

Schick bekannte preussische Agenten wie Komisaroff, Orloff und Urstki sind jetzt Führer der Bolschewiki Polizei.

Der notorische pro-deutsche Agent Scheur befindet sich in Wladimir, als General Dufanon ermordet wurde; in Petrograd führen sich die Anti-Bolschewiki auf, daß der Mord des Generals veranlaßt habe.

Krensky ist zum Mitglied der Konstitutionalversammlung zu Samara erwählt worden und vertritt auch die ganze südwestliche Arme.

Massendemonstrationen in Petrograd gegen die Bolschewiki mehren sich.

Arbeiter und Soldaten hielten eine solche letzte Woche ab, in welcher der Arbeiterführer Vertelt die Bolschewiki warnte, die Versammlung nicht aufzulösen, Verbindungen von Gelehrten, Redakteuren und Journalisten haben Proklamationen erlassen, in welcher Stellung gegen die Lenin-Trotsky Kombination genommen wird, weil sie den Bolschewiki nicht respektieren.

Zwangsmaßnahmen sind die Bolschewiki bemüht, den alten Revolutionsführer Wladimir Bourzjess, Anführer des Priwatschewes unter Krensky, und ein Veteran früherer revolutionärer Bewegungen, für sich zu gewinnen. Einem anderen Sozialrevolutionär George Klebanoff, der gegenwärtig auf der Peter-Paulsinsel sitzt, weil er Krensky unterstützte, hat man unter gewissen Bedingungen die Freiheit versprochen, um den Glauben zu

erwecken, daß er die Maximalisten unterstützen. Beide aber haben sich geweigert, sich den Bolschewiki anzuschließen.

Die folgenden Provinzen haben sich geweigert, die Bolschewiki Regierung anzuerkennen:
Wolgarabien, Wjatka, Kaluga, Kostroma, Nischni-Rogorod, Orenburg, Orlow, Nischni, Simbirsk, Smolensk, Tauris, Tver, Tscheljabinsk, Tula und Cherson und die Territorien Trans-Baikal, Semiretschje, Ural, Jarkutsk, Kutanow, Amur, Wladimirost, Ekaterinoslaw, Samara und Kurk.

Die Maximalisten, so heißt es hier heute, haben an der nördlichen Front den ganzen Roten Kreuz und Lazarett-Dienst aufgehoben.

Russische Stimmungsbilder.
London, 18. Dez.—Eine hier eingetroffene Petrograder Depesche meldet, daß eine Verordnung, wonach alle militärischen Rang, alle Titel und Auszeichnungen abgeschafft werden, nunmehr in Kraft getreten sind. Die Offiziere wurden von den Mannschaften erwischt; diejenigen, welche nicht wiedererwählt werden, sind gewöhnliche Soldaten und erhalten gewöhnlichen Sold. Ermüdet von deutschen Propagandisten greifen die Soldaten zu den erdenklichsten Mitteln, ihre früheren Offiziere zu demütigen. Regimentarschefs haben mit ihren bisherigen Dienern die Stellen gewechselt. Offiziere, die Jahre lang im Dienst gewesen sind, werden gezwungen, die Städte auszumischen.

Das Kommando für auswärtige Angelegenheiten hat die Bolschewiki auswärtige Mächte in Kenntnis gesetzt, daß sie die Pässe der Bolschewiki Kurier anerkennen müssen, während falls man ihnen ähnliche Vorurteile nicht gewährt werden. Man hat die Bolschewiki in Kenntnis gesetzt, daß die russische Regierung die Anerkennung der Vertreter auswärtiger Mächte nur als Formalsache betrachtet; im übrigen ist es ihnen egal.

Es wird offiziell bekannt gemacht, daß der frühere Geschäftsführer des Allgemeinen Schokaniers Levine und der Ex-Direktor des Finanzministeriums Stowoff, Chatskianoff und Wolobanoff verhaftet worden sind. Dieses wurde bei einer Versammlung der „oberen Klassen“ verfügt.

Mörder endlich gefangen.
York, Neb., 18. Dez.—Loris Chobor, der angebliche Mörder von Albert A. Bender, einem reichen Farmer von York County, wurde von Sheriff John von Cherry County und einer Posse von 150 Mann in einem Kornfeld in der Nähe von Valentine eingefangen.

Abgelehnt und krank, ergab er sich, nachdem er von den Behörden drei Wochen lang in mehreren Counties gefangen worden war. Er wurde in dem Gefängnis von Cherry County untergebracht, von wo ihn Sheriff Miller hierher bringen wird. Chobor hatte Bender mit einem Gewehr erschossen und sich in den Besitz von \$1,000 gesetzt und war mit Benders Auto geflohen, nachdem er seine eigene Frau an einen Bettstufen gehängt und getöbtet hatte. Die Frau konnte sich jedoch befreien und benachrichtigte die Behörden. Das geflohene Auto wurde am nächsten Tage an einem aufgewachten Wege aufgefunden.

Verlangen County auf Schadenersatz.
Tecumseh, 18. Dez.—Als Folge eines Autounfalls, der die Familie von Edward Goosman, die südlich von St. Mary wohnt, am 18. Nov. zustieß, wurde das Johnson County im Distrikt-Gericht in drei Anklagen auf Schadenersatz in Höhe von \$4,100 verklagt.

Obwohl die Leute der Umgegend sehr in dem Vorverfahre nach Oel in der Nähe von Table Rock interessiert sind, wird alle Information von den Beamten des Vorverfahres streng geheim gehalten.

Vierzehn Schiffe von Deutschen versenkt

Feindliche Kriegsschiffe bringen bis Licht an die englische Küste vor.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 18, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
London, 18. Dez.—Bestimmtere Nachrichten zufolge sind bei dem Ueberfall deutscher Seestreitkräfte ein britisches und fünf neutrale Handelschiffe, ein britischer Zerstörer und vier Minenleger in der Nordsee zerstört worden. Der Verlust dieser Schiffe wurde gestern Nachmittag von dem Ersten Lord der britischen Marine Sir Geddes im Unterhause bekannt gegeben.

Achtundachtzig Skandinavien, darunter zwei Frauen, und sechs Briten wurden von vier britischen Zerstörern, die bald nach dem Ueberfall auf der Szene erschienen, gerettet. Andere Ueberlebende erreichten die norwegische Küste. Die Handelschiffe wurden von den Torpedobootzerstörern Pertridge und Pelow begleitet. Gefrierer wurde versenkt, letzterer beschädigt.

Sir Eric sagte, daß auf Grund vorliegender Nachrichten der Zerstörer Pertridge kurz vor Mittag vier feindliche Zerstörer gesichtet habe; zusammen mit dem Pelow wurde den feindlichen Kriegsschiffen ein Geschütz geliefert, während die Handelschiffe und Minenleger ihre Flucht zu bemerksamen suchten. Der Zerstörer Pertridge erhielt mehrere Volltreffer, und als sich am Bord desselben eine Explosion ereignete, verlor das Schiff. Der Pelow hatte einen Volltreffer unter der Wasserlinie erhalten, seine Maschinerie war ebenfalls stark mitgenommen worden, aber dennoch gelang es ihm den schiffen den Hafen zu erreichen. Der feindliche Torpedobootzerstörer wurde versenkt und vier Seemanns. Die gesamte Besatzung des Trawlers Lord Alveston wurde in einem seiner eigenen Boote gerettet.

Die Verluste des Pelow waren 1 Offizier und drei Mann tot und zwei Offiziere verwundet. Ueber die Verluste der Pertridge liegen keine bestimmten Nachrichten vor; Berichten aus Kiel zufolge sind 3 Offiziere und 21 Mann der Pertridge und 1 Offizier sowie 25 Mann der bewaffneten Trawlers gefangen genommen worden.

Zwei neutrale Schiffe versenkt.
London, 18. Dez.—Thomas A. McLanara, Sekretär der Admiralsität, machte gestern Nachmittag im britischen Unterhause die Ankündigung, daß zwei neutrale Handelschiffe und ein Trawler am Mittwoch den 12. Dezember von deutschen Zerstörern unweit der Tyne Wundung zerstört und versenkt wurden.

Beim Eindringen in die britischen Gewässer unweit der Wundung der Tyne haben die Deutschen ihre Angriffe jüngst bis nahe zur englischen Küste vorgetragen; das geht aus dem offiziellen Bericht hervor. Die Tyne fließt durch Nordengland und mündet südlich von South Shields in die Nordsee.

Christiana, 18. Dez.—Matrosen der von deutschen Kriegsschiffen versenkten Schiffe sagen, daß die deutschen Kreuzer aus einer Entfernung von 3500 Yards Feuer eröffneten und daß eine halbe Stunde darauf die britischen bewaffneten Schiffe mit Ausnahme des Zerstörers Pelow versenkt wurden. Es wurden im ganzen etwa 196 Matrosen gerettet und an der Westküste Norwegens gelandet; 59 der Geretteten waren Briten.

Brauereien werden an Getreide sparen

Milwaukee, 18. Dez.—Hier fand die Jahresversammlung der Wisconsin Brewers Association im Hotel Pfister statt. In dieser Versammlung wurde einstimmig erklärt, die Bundesregierung nach allen Kräften in der Fortführung des Krieges zu unterstützen und soviel wie möglich Getreide zu sparen. Die folgende Resolution wurde angenommen: „In Anbetracht dessen, daß die Bundesregierung mit ausländischen Feinden in Krieg verwickelt ist, um die Demokratie für alle Völker sicher zu stellen und die Freiheit unserer Republik zu erhalten, deshalb ist es Pflicht, jede mögliche Hilfe und Unterstützung der Nation in dieser großen Krise zu gewähren, damit der Sieg wieder den ungeschlagenen

Die Aushebung siegte gestern in Kanada

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 18, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Ottawa, Ont., 18. Dez.—Ohne die Unterstützung der Stimmen der kanadischen Soldaten über der See, ist die Unionsregierung und ihre Plattform für Aushebung bei der allgemeinen Wahl in der Dominion als Sieger hervorgegangen. Die Administration von Sir Robert Borden hat eine Majorität von mehr als 40 Sitzen im Parlament zu verzeichnen und diese mag auf 60 Sitze anwachsen, wenn die Stimmen der Soldaten gezählt worden sind.

Die Provinz Quebec ist mit ihrer französisch-kanadischen Bevölkerung für Sir Wilfrid Laurier und die Liberalen eingetreten, die die Durchführung des Aushebungs-Gesetzes aufzuschieben versprochen hatten. Wie das Aushebungs-Gesetz in Kanada lautet, wird der erste Ruf für Kruppen am 3. Januar in Kraft treten. Sir Wilfrid Laurier erhielt einen Sitz im Parlament, wo er fortwährend die Opposition zu vertreten. Alle englisch-sprechenden Mitglieder des Kabinetts wurden wiedererwählt. Die englisch-sprechenden Städte ergaben große Majoritäten für die Unionisten. Die weiblichen Verbänden der Soldaten haben stark für Borden gestimmt.

Schiffahrtsbehörde verliert Geschäftsleiter

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 18, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Baltimore, 18. Dez.—Zum dritten male seit ihrer Einsetzung ist die Emergency Fleet Corporation dabei, sich zu reorganisieren, nachdem der neue Generalgeschäftsführer der Behörde, Admiral Frederick B. Harris, resigniert. Da er praktisch von dem Vortrager der Schiffahrtsbehörde, Edward A. Hurley, aus seiner Stellung gezwungen wurde, wird er zu seiner alten Stellung als Chef des Marinebüros für Schiffswerten und Docks zurückkehren, während Hurley von jetzt an im Verein mit Capt. A. Rieg, einem Chicagoer Ingenieur, das Schiffbau-Programm durchführen wird. Die Resignation von Harris wird einen Monat nach seiner Ernennung zum Vortrager der Behörde eintritt eines Streites, der der Deputation Goethals Kontrolle ähnlich war. Sie hat die Aufmerksamkeit so sehr auf die Schiffsmannschaft gelenkt, daß als Resultat die beiden Behörden in eine Untersuchung des Kongresses verwickelt werden mögen.

Die Schiffkonstruktion war meistens nur auf den Küsten, Schiffe, die bisher fertig gestellt wurden, waren meistens diejenigen, welche im Bau waren, ehe die Organisationen an die Arbeit gingen und es ist kein Geheimnis, daß viele von diesen daran verzweifelt haben, der vergrößerten Tommenzahl von 6,000,000 Tonnen Schiffraum bis Ende 1918 zum nur nahe zu kommen.

Um Kohlen zu sparen.
(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 18, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Baltimore, 18. Dez.—Theater, Musikhallen und sogar Fabriken werden während der Feiertage geschlossen bleiben, um Kohlen für den Gebrauch in Wohnungen zu konservieren, wenn es nötig ist, um die Not zu lindern, so kündigte Kohlenverwalter Garfield gestern an. Die Vollmacht wurde bereits dem Kohlenverwalter Prudden von Michigan auf sein Erfinden hin gemacht. Staats-Kohlenkontrollen werden, wenn immer es sich notwendig erweist, ähnliche Vollmachten erhalten.

Amerikanische Waffen zuleil wird und damit die Demokratie des freien Volkes nicht von der Erde verschwinden.“

Der Jahresversammlung wohnten etwa 75 Brauereien aus allen Teilen des Staates bei. Eine allgemeine Diskussion über die Frage der Prohibition wurde geführt.

Erfolg der Kampagne des Roten Kreuzes

Kongreßabgeordneter Stephens hält Vortrag über die Arbeit der Vereinigung an der Front.

An dem ersten Tage der Kamptag ne für die Gewinnung neuer Mitglieder für das amer. Rote Kreuz wurden gestern 5,300 Mitglieder gewonnen. Die Leiter der Kampagne glauben, daß sie mehr als 40,000 neue Mitglieder werden gewinnen können. Man will alle Mitglieder der Familien, sowie der Geschäftsfirmen einreichen und erwartet, daß Omaha in keiner Weise hinter irgend einer Stadt zurückbleiben wird. Wer noch ein wenig Menschengefühl besitzt, sollte der Vereinigung beitreten und seiner patriotischen Pflicht genügen.

Zur Förderung der Kampagne für das Rote Kreuz wurde gestern abend im Auditorium eine Massenversammlung abgehalten, bei der Kongreßabgeordneter Don V. Stephens einen Vortrag über seinen Besuch an der französischen Front hielt. Er war des Lobes voll für die Tatkraft des Roten Kreuzes an der Schlachtfront, sowie überall in den vom Kriege heimgekehrten Ländern. In ergreifender Weise schilderte er die Arbeit der Pflegerinnen, die fast Tag und Nacht arbeiten, um den in den verletzten Soldaten die Luft zu erneuern und die Verwundeten zu pflegen. Er sprach von der Tatkraft der Pflegerinnen, die fast Tag und Nacht arbeiten, um den in den verletzten Soldaten die Luft zu erneuern und die Verwundeten zu pflegen.

Er gab des weiteren eine interessante Beschreibung eines Luftüberfalles auf London, den er miterlebte. Er sprach keine Verwunderung aus über die Ruhe, mit welcher die Londoner diese Störung hinhinnehmen. In einzelnen vorbereitete er sich über die Schlacht an der Marne, wo er die einzelnen Schlachtfelder besucht hatte, und belobte die hohe Selbstopferung der alliierten Streitkräfte zu Wasser und zu Lande.

In nicht mißzuverstehenden Worten schilderte er die Kampfkraft der deutschen Armee, zu deren Niederbringung die äußersten Anstrengungen gemacht werden müssen.

Herr W. A. Schall führte den Vortrag über die Verarmung und Verfall der Nation, die ihre Einkäufe selbst nach Hause mitnehmen.

Die Militärkapelle von Fort Croft lieferte ausgezeichnete patriotische Musik. Auf der Verarmung wurden von 25 jungen Mädchen in Kostümen des Roten Kreuzes Applikations-Karten verteilt, von denen viele mit Beiträgen abgeliefert wurden.

Früherer hiesiger Bürger gestorben.
Beatrice, Neb., 18. Dez.—Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß Herr W. A. Edgar, früher hier wohnhaft, am Samstag in Chicago gestorben ist. Herr Edgar war mehrere Jahre lang Redakteur des hiesigen Express und hatte auch hier die Postenverwalterstelle inne. Auch war er Staatsanwalt von Sage County. Er stand im Alter von 76 Jahren und wird von seiner Gattin und einer Tochter überlebt.

Carl Graff von hier ist in das Fliegerkorps eingetreten und wird sich nach Verles, Cal., begeben, um dort seine Ausbildung zu erfahren.

Verjüngt, kalifornischen Gouverneur zu töten

Sacramento, Cal., 18. Dez.—Ein Versuch, die Residenz des Gouverneurs zu zerstören und den Gouverneur mit D. Stephens und seine Frau zu töten, wurde heute früh gemacht, als eine Dynamitbombe an der Südwestmauer des Gebäudes zur Explosion gebracht wurde. Die hintere Veranda wurde zerstört und ein großes Loch in das Mauerwerk des Gebäudes hineingerissen. Obwohl Gouverneur Stephens, seine Gattin und die Dienerschaft auf dem oberen Fluß des Gebäudes schliefen, wurde niemand verletzt und der Schaden beschränkte sich nur auf die Außenseite des Gebäudes. Die Polizei glaubt, daß die Tat von pro-deutschen Agenten ausgeführt wurde, da der Gouverneur erst gestern abend von Los Angeles zurückkehrte, wo er strengere Maßnahmen gegen die feindlichen Ausländer beschwor. Die Polizei glaubt, daß die Explosion durch ein Sollenmaßnahme herbeigeführt wurde, da die Fenster in vielen weiter entfernten Wohnungen zerstört wurden. Eine durchnehmende Untersuchung wurde eingeleitet.

Das Haus erklärt sich für Prohibition

Die einzelnen Staaten aber müssen die Abstimmung gutheißen; 282 Abgeordneten stimmen dafür, 128 dagegen.

Die Brauer geben noch nicht alle Hoffnung auf.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 18, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Washington, 18. Dez.—Das Abgeordnetenshaus hat sich mit 282 gegen 128 Stimmen zugunsten der Annahme des Prohibitions-Amendements entschieden. Das Votum stand wie folgt:
Prohibition—Demokraten 141, Republikaner 137; Unabhängige 4, zusammen 282.
Gegen Prohibition—Demokraten 64; Republikaner 62; Unabhängige 2, zusammen 128.

Der Senat hat dieselbe Vorlage in der letzten Kongresssitzung angenommen. Die Abstimmung im Hause erfolgte nach sechsundzwanzigstündiger Debatte. Gleich nachdem das Resultat der Abstimmung bekannt wurde, brach ein Freudensturm unter den Abgeordneten und den Besuchern der Gallerie aus. Es wurden neun Stimmen mehr abgegeben, als zur Annahme, eine Zweidrittelmajorität, nötig waren. Die Angelegenheit geht jetzt an einen Kongressausschuß, der aus Mitgliedern beider Häuser besteht. „Orfel“ Joe Cannon, welcher gegen die Annahme des Amendements gesprochen hatte, stimmte dennoch für die Annahme desselben.

Jel. Jeanette Rankin, Montana, stimmte für das Amendement. Abgeordneter Fitzgerald von New York hatte in der Debatte das letzte Wort; er sprach gegen das Amendement.

Der Versuch des Abgeordneten Lee, Wein von nicht mehr als 14 Prozent und Bier von nicht mehr als 3 Prozent Alkoholgehalt aus dem Amendement auszusperren, ging mit 107 gegen 232 Stimmen verloren.

William Jennings Bryan blieb bis zum letzten Augenblick auf der Prohibitions-Galerie. Er äußerte nach Bekanntgabe der Abstimmung in folgenden Worten: „Ich betrachte es in moralischer Hinsicht als die größte Reform der Generation.“

Nationalprohibition ist heute auf einen weiteren Widerstand gestossen. Denn heute ein einziger „naifer“ Senator heute gegen das Amendement stimmten, dann kommt die Angelegenheit im Senat erst nach den Feiertagsferien des Kongresses zur Sprache. Senator Sheppard, Texas, der Verfasser der Prohibitionsresolution, wird im Senat, sobald das Haus dieselbe an den Senat geschickt wird, um die Maßnahme gut zu heißen, den Antrag stellen, die Abstimmung gut zu heißen.

Alle Nebrasker für Prohibition.

Die Nebraska Abgeordneten haben alle für das Prohibitions-Amendement gestimmt. Kongreßmann Hull war das einzige Mitglied der Iowa Kongreßdelegation, der gegen dasselbe stimmte.

Brauer geben Hoffnung nicht auf. St. Louis, Mo., 18. Dez.—Die hiesigen Brauer lassen nicht erkennen, daß sie durch die Annahme des Prohibitions-Amendements sonderlich berührt werden. Die meisten derselben, welche durch die United Press erreicht werden konnten, sind der Meinung, daß die Staaten keine Dreiviertelmehrheit zur Ratifizierung des Amendements aufweisen würden. Die meisten glauben, daß die Arbeiterlöhne der Prohibition abgeneigt sind.

Milwaukee, 18. Dez.—Wenn auch die Annahme des Prohibitions-Amendements als schwerer Schlag gegen die Brauer bezeichnet wird, so glauben doch hiesige Brauer, daß die einzelnen Staaten das Vorgehen des Kongresses nicht gut heißen werden. „Ich glaube, daß das Volk noch und nach sich für Bier und leichte Weine, ebenso wie in Europa, erklären wird.“ sagte Charles Mangold, jr., Präsident der Milwaukee-Brewing Company. „Die Lage der starken Spirituosen sind in der ganzen Welt geätzt.“ Die meisten Brauer betrachten die ganze Sache pessimistisch.

Argentinien macht Seesoldaten mobil

Buenos Aires, 17. Dez.—Dreitausend Seesoldaten aus allen Teilen des Landes wurden in Buenos Aires mobil gemacht. Die amtliche Erklärung dafür lautet, daß der Schritt eine Vorsichtsmaßnahme angesichts des drohenden Generalkrieges sei, der am 1. Januar beginnen soll. Der Hauptgrund besteht aber, wie man annimmt, darin, daß der Präsident sich während der Periode der Spezialsession des Kongresses für alle Eventualitäten sichern will. Der Kongreß besteht auf der Annahme des internationalen Programms, des Falls des früheren deutschen Gesandten Grafen von Luxburg, und anderer Angelegenheiten, welche nicht im Aufruf des Präsidenten erwähnt sind. Diejenigen, welche die Mobilisierung so auffassen, sagen, daß sie sich auf die Seesoldaten beschränken, weil die Seelente loyaler seien als das Meer.

Es gibt sich in Rubikam Ungewissenheit darüber kund, daß der deutsche Gesandte, nachdem er vor zwei Monaten schon seine Pässe erhalten hatte, noch im Lande geblieben ist.

Streikende Farmarbeiter in der Provinz Cordoba vertreiben bereits die Ernte auf dem Salin.

Buenos Aires, 18. Dez.—Ein Bürgerkomitee, welches sich aus prominenten Bürgern zusammensetzt, hat eine Resolution angenommen, in welcher Argentinien aufgefordert wird, Krieg gegen Deutschland zu erklären.

The Space-Buyer Wants Results
---And Gets Them in the Tribune!

GATES HALF-SOLE TIRE
SERVICE STATION
2522 Farnam Street
OMAHA, NEB., December 15, 1917.

Tribune Publishing Company
1309-1311 Howard St.
Omaha, Neb.

DEAR SIR:—
Find enclosed our check for the amount of \$15.12, which is to pay our account for the month of November. Kindly give us credit for same.

The direct results from what little advertising we have done in your Daily Tribune are very gratifying to us. Next spring we are planning on doing quite a little more, and will let you hear from us when we are ready.

Thanking you for all the courtesies your paper has extended to us, we are,

Very truly yours,
Gates Half-Sole Tire Service Station,
E. M. SHEPARD, Manager.